

# Förderbericht Chicago Januar 2024

- Kalli Linhardt

Hi, ich bin Kalli und studiere im Hauptfach Producing an der Popakademie. Vom 8. bis zum 12. Januar 2024 hatte ich die einzigartige Gelegenheit, an einer Songwritingwoche in Chicago teilzunehmen. Dabei wurde ich von meinem Mitstudierenden Phillip Ahrens begleitet, der ebenfalls im Bereich Producing tätig ist, sowie von Michelle Leonard, unserer Songwriting Coachin. In dieser kurzen und schönen Zeit konnte ich unglaublich viele neue Erfahrungen sammeln, weshalb ich mich nur dankbar zeigen kann!



## Anreise

Am 7. Januar 2024 startete meine Reise mit einem Hinflug von Frankfurt aus, in Begleitung von Michelle Leonard. Phillip war bereits einige Tage zuvor angereist, um sich schon vor unserem Eintreffen mit der Umgebung vertraut zu machen. Der Flug verlief reibungslos, und nach unserer Ankunft in Chicago nutzten wir einen Shuttle-Service, der uns komfortabel zu unserem Hotel brachte. Um uns auf die kommenden Tage vorzubereiten und da die Lebenshaltungskosten in den USA leider wirklich hoch sind, unternahmen wir einen gemeinsamen Einkaufstrip zum örtlichen Supermarkt und konnten und so auch schon etwas näher mit der Umgebung bekannt machen. Das Columbia College befand sich praktischerweise direkt um die Ecke unseres Hotels, sodass trotz der Größe Chicagos die für uns wichtigsten Wege alle bequem fußläufig zurückgelegt werden konnten.

## Songwriting-Woche

Der Auftakt des Songwriting Camps in Chicago gestaltete sich mit einer einführenden Veranstaltung, in der die Coaches, darunter Michelle Leonard, Carlos Villalobos und Nicholas Tremulis, einen Überblick über die kommenden Tage gaben. Hierbei wurden uns die Herausforderungen sowie die zu erwartenden Briefings von Spinnin' Records und Serrafim präsentiert, mit dem klaren Ziel, in drei Tagen zwei Songs zu schreiben und zu produzieren. Im Anschluss wurde die Gruppeneinteilung bekannt gegeben, ich durfte mit Bea, einer talentierten Singer-Songwriting-Studentin aus Chicago, ein Zweierteam bilden. Unsere Zusammenarbeit gestaltete sich äußerst harmonisch, und wir ergänzten uns in unseren jeweiligen Stärken wirklich extrem gut.

Wir entschieden uns sowohl einen K-Pop-Song für Serrafim als auch einen Housetrack für Spinnin' Records zu schreiben. Unser gemeinsamer Workflow war super entspannt, ich übernahm die Rolle der Produzentin, während Bea sich auf den Songwriting-Part

konzentrierte. Die Coaches standen uns stets zur Seite, waren erreichbar, wenn wir Unterstützung oder Feedback benötigten, und besuchten regelmäßig unsere Arbeitsstation, um den Fortschritt zu begutachten. Sie intervenierten jedoch nur, wenn dies ausdrücklich gewünscht war oder wir an einem Punkt nicht weiterkamen. Der Writing Prozess lief Hand in Hand ab, das Grundgerüst bauten wir stets gemeinsam auf, aber wir arbeiteten auch zeitweise getrennt voneinander, da sowohl das Ausproduzieren als auch das Texten einfach zwischenzeitlich einfacher ablaufen, wenn man ein wenig Zeit für sich hat. Zwischendurch bekamen wir Hilfe von unserer Coachin Michelle Leonard, indem sie mit uns mögliche Songthemen besprach und einige Textideen in den Raum warf, allerdings ohne zu viel Kontrolle zu übernehmen. Am Ende standen wir mit einer textlich starken Topline da und ich bin wirklich zufrieden mit unserem Endergebnis. Vor dieser Woche hatte ich kaum Berührungspunkte mit dem Genre K-Pop gehabt, aber hatte tatsächlich unfassbar viel Spaß während des Writing-Prozesses für Serrafim. Beim dem Briefing von Spinnin' Records starteten wir unseren Track relativ auf gut Glück basierend auf diversen uns genannten Referenzen. Hier gab es zunächst viel Hin und Her, wir konnten uns nicht wirklich entscheiden, in welche der möglichen Richtungen wir den Track am besten pushen sollten. Obwohl es uns anfangs schwerfiel, den Demo-Track einem der Artists des Labels zuzuordnen, entschieden wir uns dafür, den Song zunächst eigenständig weiterzuentwickeln, um den kreativen Prozess nicht zu beeinträchtigen. Das Ergebnis war meiner Meinung nach ein äußerst überzeugender und starker Song, der trotz anfänglicher Herausforderungen seinen eigenen kreativen Weg gefunden hat.

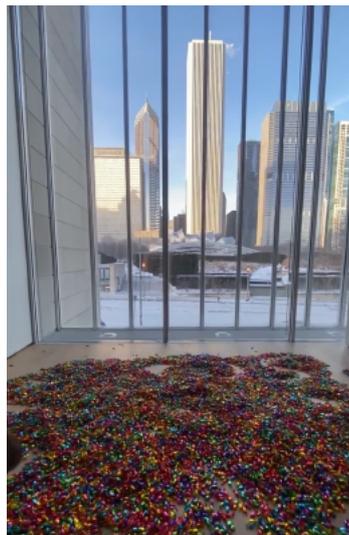
## Recording, Mixing und Abschlussveranstaltung

Am vierten Wochentag fuhren wir mit der gesamten Gruppe zu einem etwa 30 Minuten entfernten Recording Studio, welches eng mit dem Columbia College zusammenarbeitet. Dort bekamen wir die Möglichkeit unter perfekten Bedingungen und mit professioneller Hilfe Vocals aufzunehmen. Dafür war ich sehr dankbar, da ich für große Recording Sessions noch keinen schnellen Workflow habe und mich außerdem so komplett auf den künstlerischen Aspekt des Recordings und die Unterstützung der Vocalistin konzentrieren konnte. Wir hatten mehrere Stunden Zeit um Main Vocals, Harmonien und Adlibs für beide Tracks aufzunehmen. Diese wurden mir dann ordentlich sortiert zugeschickt, sodass ich sie sortieren und bearbeiten konnte. Am nächsten Tag bekamen wir im gleichen Studio die Möglichkeit die Tracks ebenfalls mit professioneller Hilfe zu mixen. Da wir ein wenig unter Zeitdruck standen, konnte ich leider nicht während des gesamten Mixing Prozesses des K-pop Songs dabei sein, sondern musste zeitgleich in einem Nebenraum den zweiten Track über Kopfhörer mixen. Die Abschlussveranstaltung mit gemeinsamen Hören aller während der letzten Tage entstandenen Songs sollte nämlich direkt im Anschluss im Studio stattfinden. Dafür fanden wir uns alle in der Hauptregie des Studios ein. Es war unglaublich inspirierend zu hören, was all die anderen Gruppen geleistet hatten. Jeder Song war eigenständig und es war super interessant zu sehen welche Bandbreite von Kreativität aus den selben zwei Briefings entstehen kann. Da ich in den vorherigen Tagen relativ selten die Gelegenheit hatte auch die anderen Teilnehmenden der Songwritingwoche kennenzulernen, fand ich es super schön, dass wir nach der

Abschlussveranstaltung noch alle gemeinsam in eine nahegelegene Bar gingen, um die erfolgreiche Woche zu feiern. Der Austausch mit den Studierenden aus Chicago war für mich enorm interessant und wichtig. Mit einigen von ihnen bin ich immer noch in Kontakt, um auch per Remote Session zusammenarbeiten zu können.

### Verlängerter Aufenthalt

Dank des Stipendiums war es mir möglich noch einige Tage länger zu bleiben um auch die Stadt Chicago ein wenig kennenzulernen. Zwar sanken die Temperaturen direkt nach der abgeschlossenen Songwritingwoche auf bis zu  $-25^{\circ}\text{C}$ , dennoch haben Phillip und ich uns nicht davon abbringen lassen, Downtown Chicago und den Lake Michigan zu erkunden. Um den Temperaturen zu entfliehen, verbrachten wir einen Tag im Art Institute of Chicago. Das Museum bietet eine riesige Sammlung von Kunstwerken aus jeder Epoche und Strömung. Da ich noch etwas länger bleiben konnte, war es außerdem möglich, noch etwas mehr Zeit mit den Studierenden des Columbia College zu verbringen und auch Sessions außerhalb der vorgegeben Briefings zu machen. Dadurch konnte ich die Erfahrung sammeln, mit internationalen Artists direkt zusammenzuarbeiten und zusätzlich Kontakte vertiefen.



### Abschlusswort

Ich bin unfassbar dankbar für meine Zeit in Chicago und die damit verbundenen Erfahrungen, die ich sammeln konnte. Die Woche war intensiv, aber unglaublich motivierend. Durch die Songwritingwoche konnte ich nochmal für mich persönlich klarer feststellen, dass mir die Arbeit als Produzentin für und mit anderen enorm viel Spaß bereitet und welche Schritte ich unternehmen möchte, um meine Karriere in die entsprechende Richtung zu lenken. Vielen lieben Dank an die Talentstiftung Henning Tögel, dass ihr mir dieses Erlebnis ermöglicht habt!